



# Haushaltsrede von Landrat Dietmar Seefeldt zum Haushalt 2024

## Sitzung des Kreistages des Landkreises Südliche Weinstraße

11.12.2023, 14.30 Uhr  
Dagoberthalle Frankweiler.

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Sehr geehrte Damen und Herren Mitglieder des Kreistags,  
sehr geehrte Herren Kreisbeigeordnete Kern, Teichmann und Wagenführer,  
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, meine sehr geehrten Damen und Herren,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,

### „Gemeinsam für eine starke Zukunft im Landkreis SÜW“

Den Haushalt für das Jahr 2024 stelle ich unter das Motto: „Gemeinsam für eine starke Zukunft im Landkreis SÜW“.

Das zu Ende gehende Jahr zeigt deutlich, dass wir in einer „neuen, anderen Zeit“ angekommen sind. Die Herausforderungen angesichts der Themen Inflation, wirtschaftlicher Stagnation, Fachkräftemangel, Flüchtlingszuweisungen in beachtlichem Ausmaß, kriegerische Auseinandersetzungen mit Auswirkungen auf unser Land sind für uns alle, die Bürgerinnen und Bürger, aber auch für die Regierungen, die Verwaltungen und damit auch die kommunale Familie in unseren Ortsgemeinden, Verbandsgemeinden und im Landkreis immens.

Dabei werden die Handlungsspielräume nicht zuletzt aufgrund der Themen meist in Form von Gesetzen, die in Brüssel, Berlin und Mainz gesetzt werden enger.

Die anhaltende multiple Krisenlage prägt das Handeln der öffentlichen Verwaltung und wir alle müssen aufpassen, dass der Zusammenhalt in unserer Gesellschaft nicht erodiert.

Diese Herausforderung haben wir alle angenommen und viele Themen m.E. mehr als zufriedenstellend gelöst. Dies haben wir hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aber auch hoch engagierten Ehrenamtlichen auf verschiedenen Ebenen zu verdanken. **Auch den Gremienmitgliedern des Landkreises möchte ich herzlich danken.** Es ist ja nicht immer einfach z.B. im Kreisausschuss, der sich um die wesentlichen Belange des Landkreises kümmert, den Spagat zu gehen, nämlich die berechtigten unterschiedlichen Interessen und Wünsche der Verbands- und Ortsgemeinden einerseits und die Interessen des Landkreises andererseits auszugleichen. Wie schön, dass es uns **gelingen ist, mit diesem soliden** - wenn auch leider wieder defizitären - **Zahlenwerk**, das in den Fachausschüssen und im Kreisausschuss **intensiv vorberaten** wurde, der Kreisverwaltung und damit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine **gute Handlungsgrundlage** zu geben, die es ermöglicht, die Weichen für eine starke Zukunft des Landkreises SÜW zu stellen. **Änderungswünsche** zum Haushalt sind in den Vorberatungen der Gremien bis heute mit Ausnahme des Haushaltsbegleitendrags der CDU-Fraktion in Sachen „Schulsozialarbeit“ **keine** an mich herangetragen worden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
lassen Sie mich einige Schwerpunkte des Haushalts etwas näher erläutern:



## FOLIE 5

Wir haben trotz wieder steigender Steuerkraft auf ein Rekordniveau von fast 150 Mio. € ein **nicht unerhebliches Defizit von ca. 10,6 Mio. € im Ergebnis- und ca. 5,4 Mio. € im Finanzhaushalt** (FOLIE 2).

## FOLIE 3

Leider gehen die für das Jahr 2023 um ca. 10 Mio. € gestiegenen **Schlüsselzuweisungen B** (Kommunaler Finanzausgleich) **für 2024 wieder um sagenhafte 7 Mio. € zurück**. Letztlich fast genau der Betrag, der zumindest im Finanzhaushalt zu einem Haushaltsausgleich führen würde.

Dabei haben wir im Vorfeld **strukturiert über alle Abteilungen hinweg alle Haushaltsansätze durchleuchtet** und genau betrachtet, **ob Einsparungen möglich oder Mehreinnahmen** zu veranschlagen sind. Ich sage mit aller Deutlichkeit auch Richtung genehmigender Behörde ADD und im Hinblick auf den in diesem Jahr im Mai gefassten sog. Beitrittsbeschluss zum Haushalt 2023, derartige Spielräume sehen wir für diesen Haushalt nicht, **es sei denn wir verlassen jegliche Seriösität bei der Haushaltsplanaufstellung**.

Ich verweise im Übrigen darauf, dass wir im Jahr 2023 im Kreisausschuss bzw. Kreistag **23 Einzelbeschlüsse mit über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen in einer Gesamthöhe von über 10,5 Mio. €** gefasst haben. Ich sage das insbesondere vor dem Hintergrund, dass in der Vergangenheit immer wieder der Vorwurf erhoben wurde, der Landrat bzw. die Mitglieder des Kreisvorstandes würden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anweisen, den **Haushalt bewusst aufzublähen**. Gegen diesen Vorwurf verwehre ich mich ausdrücklich auch im Namen der Kreisbeigeordneten.

## FOLIE 7

Der Haushaltsplanentwurf sieht trotz ausgewiesenem Defizit vor, den **Kreisumlagesatz** in Höhe von 45,50 Prozent **beizubehalten**, weil wir **unsere Orts- und Verbandsgemeinden nicht weiter belasten können und wollen**. Diesbezüglich verweise ich auf die Ihnen vorliegende erstmals in Folge eines OVG-Urteils aus dem Jahr 2023 zu erstellende Anlage 4 der Ihnen vorliegenden Haushaltsunterlagen. Gemäß der dort aufgeführten **Bedarfsansätze** für alle unsere Ortsgemeinden und Städte sind der Kreisvorstand wie auch der Kreisausschuss einhellig zu der Auffassung gelangt, eine Anhebung ist für die meisten Ortsgemeinden definitiv nicht zumutbar.

Wer allen Ernstes immer wieder davon spricht, die Umlage des Landkreises könne gesenkt werden, hat auch entsprechende Vorschläge zu machen, wie das gehen soll. Ich erinnere daran, **die letzte Anhebung um 1,65 % für das Jahr 2017 erfolgte gemäß Weisung des Landes in Zeiten meiner Vorgängerin**.

Sehr gespannt sind wir sicher alle darauf, wie sich unsere Aufsichtsbehörde diesmal zu dem defizitären Haushalt positionieren wird. Eine erneute lange Interimszeit (also eine Zeit ohne Genehmigung des Haushaltsplans durch die ADD) würde den Landkreis erheblich schwächen, weil neue wichtige Maßnahmen nicht begonnen werden könnten!

## FOLIE 3

Weil die Aufsichtsbehörde gemäß den Vorgaben des Innenministers gehalten ist, zu prüfen, ob der Landkreis alle Kraftanstrengungen zum Haushaltsausgleich unternommen hat, haben wir im Kreisausschuss beschlossen, die uns im Jahr 2024 zufließenden Sondermittel für die Flüchtlingsunterbringung zu 25 % und nicht mehr zu 50 % an die Verbandsgemeinden weiterzuleiten. **In der Summe sind das** in absoluten Zahlen mit ca. 1.766.000 € immer noch ca. **266.000 € mehr** als die zunächst einkalkulierten 50 % von 3 Mio. €. Zu berücksichtigen ist hierbei weiterhin, dass der **Landkreis Kostenträger für alle anfallenden Kosten** (Ausnahme Personalaufwand) **im Zusammenhang mit der Unterbringung und Daseinsvorsorge von Flüchtlingen ist** und insoweit **den Verbandsgemeinden** im Wege der Einzelabrechnung die anfallenden **Kosten komplett erstattet** werden.

Dabei verkennen wir ganz sicher nicht, dass es eine erhebliche Leistung darstellt, die zugewiesenen Flüchtlinge mit Wohnraum zu versorgen. Unsere Gemeinden kommen hier an die **Grenze der Belastbarkeit**. Unabhängig von der



Wohnunterbringung kann aufgrund der hohen Zugänge oft nicht mehr von einer sinnvollen Integration der geflüchteten Menschen gesprochen werden. Ich hoffe nicht, dass es wegen dieses Themas zu einer Spaltung in unserer Gesellschaft kommt und rufe alle Parteien dazu auf, bei diesem Thema **Lösungen vorzuschlagen und nicht mit Hetzparolen zu einer Spaltung beizutragen.**

Was die **Grunddaten** des Haushaltsplans betrifft verweise ich heute auf die bisherigen Beratungen in den Ausschüssen und Fraktionen sowie die Ihnen allen vorliegenden Unterlagen, insbesondere auch die Präsentation, die im Wesentlichen der Präsentation aus der Ortsbürgermeisterdienstbesprechung, bei der doch einige Kreistagsmitglieder anwesend waren, vorvergänger Woche entspricht, die ich heute zur Zeitersparnis nicht im Detail vortrage.

Wo geht das Geld eigentlich hin:

## FOLIE 9

Der Aufwand im Bereich **Soziales** steigt auf sage und schreibe fast 74 Mio. € (Defizit: über 30 Mio. €), größter Einzelbereich hier die **Eingliederungshilfe** mit fast **35 Mio. € Aufwand**, Geld, das wir gemäß dem SGB IX aufbringen, damit bei **Menschen mit einer Behinderung** oder von Behinderung bedrohten Menschen die Folgen der Behinderung gemildert werden bzw. sie sich möglichst in die Gesellschaft eingliedern können. Übrigens m.E. eine **beachtliche Leistung unseres Staates bzw. unseres Landkreises**, die ich einmal ganz bewusst aufzeige, weil diese in den Beratungen des Haushaltes kaum eine Rolle spielt, aber es sozusagen als selbstverständlich hingenommen wird, **dass der Landkreis diese Aufgabe mit einem Defizit von fast 21 Mio. € bezahlt**, weil es von Bund und Land keine höheren Erträge hierfür gibt.

Die **Gesamtaufwendungen** im Bereich **Jugend und Familie** steigen auf enorme fast **77 Mio. €**. Die zu erwartenden Erträge betragen gerade einmal 33,5 Mio. €, so dass wir hier mit einem Defizit in Höhe von 43,2 Mio. € planen. Der Aufwand für unsere **Kindertagesstätten** wird bald die **50 Mio. €-Grenze übersteigen**, wenn es zu einem Ergebnis bei den Verhandlungen zu einer Rahmenvereinbarung mit den freien Trägern kommt, was wir anstreben.

## FOLIE 17 und 18

Wir **investieren zwischen 9 und 10 Mio. €** in diverse Projekte. Dazu gehören selbstverständlich unsere Schulen (ca. 3,2 Mio. €), unsere Kitas (ca. 250.000 €), unsere Kreisstraßen (K9 bei Oberschlettenbach, K35 bei Geinsheim und die K54 Richtung Roschbach insgesamt 1,45 Mio. €), der weitere Breitbandausbau (900.000 €) und natürlich der Brand- und Katastrophenschutz mit ca. 1,4 Mio. € (Stellplätze und Fahrzeuge), darunter sind erstmals Mittel in Höhe von 550.000 € für den **Ersatzneubau der Rettungswache in Bad Bergzabern** enthalten.

## FOLIE 20 - 22

Der **Stellenplan** sieht - trotz zahlreicher weiterer Stellenanmeldungen aus den Abteilungen - eine **Reduzierung** der Stellen **um 13,25 Stellen** vor, genauso wie das im letzten Jahr angekündigt wurde, denn aus arbeits- und haushaltsrechtlichen Gründen waren damals 20 Stellen für die Kontaktnachverfolgung im Gesundheitsamt auszuweisen.

Der Personalaufwand steigt um ca. 3,3 Mio. € auf 31 Mio. €, 80 % der Aufwandssteigerung sind auf den Tarifabschluss sowie die zu erwartende Besoldungserhöhung zurückzuführen.

## FOLIE 23 und 24

Unsere **Verschuldung** aus **Investitionskrediten** konnte seit 2009 von knapp 50 Mio. € **auf 24,7 Mio. € Ende 2023** halbiert werden.

Im Jahr 2023 musste erstmals wieder seit vielen Jahren ein **Liquiditätskredit** in Höhe von ca. 5 Mio. € aufgenommen werden, der Beweis dafür, dass sich die Kassenlage des Landkreises an einem Wendepunkt befindet, ich verweise



nochmals auf die oben bereits genannten 23 Beschlüsse zu über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen mit über 10 Mio. €.

Auf den **Vortrag weiterer Zahlen zum Haushalt verzichte** ich angesichts der intensiven Vorberatungen.

Gestatten sie mir abschließend noch wenige Worte zu unserer **Kreismusikschule**. Die **Lehrkräfte mit unserem Musikschulleiter Adrian Rinck an der Spitze machen einen hervorragenden Job**. Rund 1000 Schülerinnen und Schüler werden von 45 Lehrkräften unterrichtet, die insgesamt 375 Jahreswochenstunden Unterricht erteilen. Leider sind wir gezwungen, die Gebühren für den Unterricht und die Leihgebühren für Musikinstrumente zu erhöhen. Ich bin den Mitgliedern des Ausschusses für unsere KMS sehr dankbar, dass sie dem Kreistag heute vorschlagen, für das Jahr 2024 ausnahmsweise den vom Kreistag selbst in den 1990er Jahren beschlossenen Deckelungsbetrag auszusetzen, weil das eine Kürzung des Angebots zwingend herbeigeführt hätte, was wir hoffentlich alle nicht wollen. Ich hoffe, dass im Zuge des derzeit in der Diskussion befindlichen landesweiten **Kulturentwicklungsplans eine höhere Landesbeteiligung (derzeit gerade mal ca. 7 % der Gesamtaufwendungen) für die Musikschulen im Land herbeigeführt wird**, damit wir **unseren Kindern eine musikalische Ausbildung** in diesem Rahmen ermöglichen können.

FOLIE 25

Meine Ausführungen zum **Eigenbetrieb Wertstoffwirtschaft** im letzten Jahr lauteten kurz und knapp: „**Wir bleiben auf dem richtigen Weg!** und wir schauen, ob Ergebnisverbesserungen oder der Erlös aus dem MHKW eine **Gebührensenkung ab 2024** zulassen.“ (Zitatende).

Für dieses Jahr darf ich ebenso kurz und bündig feststellen, gemäß dem unter TOP 5 bereits gefassten Beschluss, **wir sind auf dem richtigen Weg** und können eine **beachtliche Gebührensenkung** für unsere Bürgerinnen und Bürger für 2024 bis 2026 bei sogar ausgeweitetem Leistungsangebot (wöchentliche Leerung der Biotonne bereits ab April 2024) auf den Weg bringen.

Mein **Dank** gilt am heutigen Tage natürlich auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kreisverwaltung, Herrn Wittiber und dem Team der **Kämmerei** für die Erstellung des Haushaltes, was angesichts der erst am 09.11.2023 vorliegenden Orientierungsdaten des Landes eine weitere besondere Herausforderung darstellte, meinen Kollegen **Kreisbeigeordneten** für die starke Unterstützung und Ihnen allen, liebe **Kolleginnen und Kollegen Mitglieder des Kreistags**, für die meist respektvolle und gute Zusammenarbeit in diesem Kreistag.

**Ich bitte Sie, sehr geehrte Damen und Herren Kreistagsmitglieder, um Ihre Zustimmung zu diesem Haushalt!**  
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.